

Pressemitteilung zur CD-Veröffentlichung am 1. Juni 2018 im Frantz Club, Berlin

„Macht zur Frage, was Ihr verändern wollt!“

10 Jahre nach der letzten Platte präsentiert die Bolschewistische Kurkapelle Schwarz-Rot am 1. Juni 2018 ihr neues Album „Macht zur Frage“. Es ist das fünfte und das aktuell Beste der 19köpfigen Berliner Blaskapelle.

Saxophone, Trompeten, Posaunen, Hörner, Tuba, aber auch Flöte und Klarinetten interpretieren mit Punkgitarre, rockendem Schlagzeug und vielen Sängern (als Gäste die Schauspieler Maren Eggert und Jörg Pose) Klassiker der Moderne und moderne Klassiker, Zartes und Hartes, Politisches und Tanzbares.

1986 in Ostberlin als politisches Eingreiforchester gegründet, haben sie Erich Honecker überlebt. Sie haben Helmut Kohl überlebt. Inzwischen haben sie mehr Gigs als die Puhdys. Das ist keine Kunst. Das ist Leidenschaft!

Die Bolschewistische Kurkapelle Schwarz-Rot hat keinen Chef. Sie sind keine Profis, sondern eine musizierende Familie.

„Macht zur Frage“ ist nun die Konsequenz aus 32 Jahren Bandgeschichte. Alle Songs sind live geprobt – auf der Straße, auf großen und kleinen Konzertbühnen und im Theater. Als die Stücke sicher saßen, begannen die Aufnahmesessions in den reinklang-studios und im Greve Studio. Mit Freund und Tonmeister Turgay Tolga Uygur (reinklang-studios) wurde die CD real existierend.

An der Halsschlagader des Weltgeschehens messen die 15 Titel den Puls der Zeit. Punk, russische Popmusik, seltene Eislerstücke und weitere Superhits sind Programm.

„Macht zur Frage“: Die Bolschewistische Kurkapelle Schwarz-Rot glaubt nicht, mit einem Lied die Welt zu verändern. Was sie aber mit ihrer politisch geladenen Musik kann, ist Fragen stellen. Provokant, untergründig, der Antworten selbst nicht sicher. Wer die Platte hört, kann tanzen, toben, weinen, lachen. „Macht zur Frage“ fordert aber auch: „Macht zur Frage, was Ihr verändern wollt!“

Zum Beispiel der sakral-brachiale Titel „Wir sind prinzipiell dagegen“ – eine Reaktion auf die Verhaftung von Mitgliedern von Pussy Riot – erklärt Punk zum Statement für die Meinungsfreiheit. Die lustvolle ukrainische Tanznummer „Kiew 1986“ fragt nach dem Verbleib der Liebsten in einem fröhlichen Wechselspiel aus Vorwurf und Verworfenheit. Eine ganz eigene Melancholie bekommt der Brecht/Eisler-Song „Über den Selbstmord“ im beswingten Barjazz-Arrangement.

Die Record Release Party steigt am 1. Juni 2018 um 20 Uhr im Frantz Club im Prenzlauer Berg in Berlin.

Pressefotos und weitere Informationen unter:

<http://www.bolschewistischekurkapelle.org>

Pressekontakt:

heiner.rosch@bolschewistischekurkapelle.org